

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	2 (1895)
Heft:	10
Artikel:	Der neue amerikanische Webstuhl
Autor:	E.O.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-628749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken ist aufzugegangen stellt, welche Zeitschrift fast universell aufgeführt war, so daß man beinahe annahmen müßte, daß die Ausstellung dieses Artikels ausschließlich dem Auslande, mehrheitlich der Schweiz zu Gute kommt. Gewiß würde dieses Vorwurf nur auf die Erfahrung, daß die Gütekürschriften, besonders die Färberei fast ganz freien Artikel mit ihren Leistungen zulässig sehr fehler bezeichnen das Auslandes aufsicht. Diese Gedanken sind, wie die vorgegangene Saison beweisen hat, in der Zeitung mehr als unbegründet zu behaupten. Färber und Optikum haben, was niemand anzweiten werden mößt, in letzter Zeit ständig Qualität und sind, in vielfacher Auffassung ihrer Aufgabe, in jedem Maßstab mit den Gütekürschriften des Auslandes verglichen, so daß, wie, und auf wenigen Seiten die Leistungen der letzten eindeutig vorbildlich gelten, fürt unverfehlt, die feinste Qualität nicht selbst für das Ausland verbreitet. Das Fortschreiten der Färberei auf diesem Gebiete folgend, hat die Fabrik es auf sich zu stellen, die Ausführungen fallen lassen, die später wieder an die Ausstellung der leichten mechanischen Artikel zu gedenken, und die feinste Qualität hat darüber in der vorgegangenen Saison zeigen können, welche Leistungen sie unter Aufmerksamkeit ihrer Kritik festig ist. Sie in den letzten Monaten gemacht Erfahrungen dieser gesamten feinsten Qualität in der vorigen Gütekürschrift nur kann sein, auf dem bedeutenden Markt festzustellen. —

E. O.

Der neue amerikanische Webstuhl.

Mehrere dieser Webstühle wurde nicht nur in Tagesblättern, sondern auch in manchen anderen Zeitungen beschriftet. Die Redaktion der Berliner Textil-Zeitung erwähnt folgenden Artikel eines knapp-amerikanischen Zeitung: „Etwanzig Webstühle und ein Weber“.

Zu letzter Zeit ist auf dem Gebiete der Textil-Züchtung wieder eine bedeutende Erfahrung gemacht worden, indem James Northrop einen neuen Webstuhl erfand, welcher von der Maschinenfabrik Draper & Sons

in Leopoldale, Mass. angefertigt sind.

Die main interessante Vorrichtung ist ein sogen. "Chopper", ein Magazin-Gürtel, das, wenn gefüllt, 14 Gürtel umfasst. Wenn dieses "Gürtel" wird der Büchsen automatisch mit einer neuen Gürtel ausgetauscht sobald die alte abgezähnt ist und wird automatisch ringsfördert. Nur alle 14 Gürtel zu verarbeiten, braucht jetzt der Weber nur einmal zu tun, was er früher einzeln in viel misslungenen Weise tat.

Wenn eine Vorrichtung, welche die Erfüllung eines anderen Maschinenteils Rover ist, sollt der Webstuhl automatisch still, sobald ein Kettenfaden reißt, und fängt - Sodann neigt, sobald die Gürtel abgezähnt sind oder das Maschinenteil nicht in Ordnung ist. Hierdurch wird dem Weber das größte Gerät seiner Arbeit abgenommen, nämlich das Aufspannen. Er braucht nicht mehr beständig um die Hände zu rufen zu ziehen um mit wackelndem Körper auf den Kettenfäden und den fliegenden Büchsen zu greifen, um jeden der Haken stille zu setzen, wenn ein Gerät seine Funktion verlust.

Der neue Haken beruft den beständigen Bruchsstellung für unnötig, das zu verhindern das Mittagessen und eine Runde nach Büchse das Arbeitszeug in Betrieb bleiben kann, obgleich kein Weber zugegen ist. Die Maschine liefert nicht nur ein fast perfektes Produkt, sondern verleiht auch einen leichten Maschinenfuß weiter. Wenn der Weber ruht, so braucht sein mechanischer Kollege nur mit einem Wimpern allein Gürtel umzusetzen, um auf eigene Faust nach seinem Fertigstellung zu bringen.

Das Organ der Büchsenarbeiter-Union, "Yarn & Cloth" sagt über die Leistungsfähigkeit des neuen Maschinen: "Der Northrop-Loom" wird die Weberei neu einführen. Einheitsvollstoffen revolutionieren. Abgesehen von großer Anzahl von Häkeln, welche jeder Weber zu bruchstellen hat, ist die Leistungsfähigkeit jedes Häkels groß. Eine bestimmte Qualität des Gewebes ist durch die automatische Abstellvorrichtung garantiert, welche die aufeinander kleinen Abschlämmenheiten verhindert, deren Ausmaß zwingt einen alten Haken für viele Zeit kaputt.

Nic' nöste Fabrik, welche den neuen Webstuhl einführt, war die Queen City Mill in Burlington, Vermont, wo sind jetzt 800 Webst. im Betrieb. Auf dem Kästchenweberei-Orgen hat sich das "Northrop-Loom" in den letzten vordrängt. Wieso und jetzt nur Webst. 15 bis 20 Webst. bedient, ist ab' offenbar, daß es bald eine vorz. großes Anzahl Indianer wird, indem man ihm einen Raum oder ein Mädel zuw. Frei gibt, um die Magazine mit Tüchern zu füllen."

E.O.

Eine Webschulreise.

(Schluss)

Platzum Jeden ist von der fröhlichen Wirkung des "Fenster-Mappens" eines neuen maf. oder manig. langen Türlinie in den mittleren Magazin überzeugt sehr, ging es zurück zum Magazinraum in die frisch auslappen Grabenlage, nicht, ohne daß man auf dem Grunde vieler Erinnerungen über die gesuchte Mittellegende zu der Taminaschlucht, dann entdeckte, möglichst für seherigenreiche Tücher freiprämiert, fallen ließ. Das weithin Türlinie mündet vielmehr bestreift durch die Ankunft des Mietlers, der auf einer Befragung über unsre Unfälle nur wahr und der mit bestimmten Wünsch willde, daß sich einer zum Griffenblinde nach auf dem Corridor des obersten Stockes bemerkbar gemacht habe und da' dies einem hypochondrischen Rüngast die unerhörte Gelegenheit zum Rüngast über einen Gussfah geboten werden sei. Sonder war in den Dépendance ein Rüngast zuvor schon warden. Das Unheil war nun für uns nicht so schlimm, der Mietler im Hotel war vom bestreitigen den Erfolg noch erstaunt und in sein Zimmer ziemlich gut und warden, während das Türlinie mit dem gläsernen Rüngast einen Türlinie gaffte war, der zu den Leuten des "Rüngastbundes" zählte.

Am 9. Okt. nahm man von Ragaz Abfahrt und fuhr nach Wallenstadt zum Besuch der dortigen Buntweberei. Vorspringlich wollte man die große Gymnasi in Melis besichtigen, das fingen es die Rüngäste, daß gerade